

# Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Universidad Politecnica de Valencia im  
Fach Betriebswirtschaftslehre

Vom 03.09.2018 – 25.01.2019

## **Vorbereitung**

Circa ein Jahr vor Antritt des Auslandssemesters begann für mich die Vorbereitung. Über die Website der Universität Bremen habe ich mich informiert welche Möglichkeiten es gibt um im Ausland zu studieren. Schnell wurde mir klar, dass das ERASMUS-Programm für mich der beste Weg sein wird. Da ich schon gute Vorkenntnisse in der spanischen Sprache hatte und mir das Land und die Kultur sehr gut gefallen, war mir früh klar dort ein Auslandssemester absolvieren zu wollen. Um an der UPV Valencia studieren zu können musste ich ein Sprachniveau B2 in Englisch, sowie in Spanisch nachweisen. Da mir dies in Spanisch noch fehlte, habe ich mich direkt beim Instituto Cervantes in Bremen für einen Sprachkurs angemeldet, um das nötige Niveau zu erreichen. Die Sprachkurse kann man sich als General Studies anrechnen lassen, was für mich eine zusätzliche Motivation darstellte.

Zunächst sucht man sich drei Wunschorte aus und bewirbt sich online. Die Bewerbungsfrist endete damals im Februar, jedoch werden oft Restplätze im Nachhinein vergeben. Um jedoch seinen Wunschort zu bekommen ist es empfehlenswert zum frühesten Zeitpunkt sich zu bewerben. Über die angebotenen Module an den Gasthochschulen konnte ich mich schon im Vorfeld hinausreichen informieren. Im weiteren Verlauf der Bewerbung muss man ein Motivationsschreiben, seinen Lebenslauf und gegebenenfalls einen Sprachnachweis hochladen. Ein Auslandsstudium bringt einen kleinen bürokratischen Aufwand mit sich, den man aber mit guter Organisation leicht bewältigt und der sich am Ende auszahlt.

## **Formalitäten im Gastland**

Spanien ist Teil der EU, somit braucht man keine Aufenthaltsgenehmigung oder ein Visum für das Auslandssemester. Während des Aufenthaltes habe ich meistens mit der EC-Karte meiner deutschen Bank gezahlt, womit ich nie Probleme gehabt habe. Um Bargeld abzuheben fiel jedoch eine Gebühr an. Es gibt aber viele Banken bei denen man europaweit kostenlos Geld abheben kann. Deswegen sollte man sich vorher am besten bei seiner Bank informieren, wie hoch die jeweiligen Gebühren sind. Andere Kommilitonen haben sich vor Ort ein Konto eröffnet, was ich jedoch nicht als notwendig angesehen habe.

## Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Anreise gestaltet sich bei den derzeitigen Flugpreisen sehr einfach und günstig. Man kann direkt aus Hamburg mit Ryanair nach Valencia fliegen oder direkt aus Bremen nach Alicante, eine Stadt circa zwei Stunden südlich von Valencia. Danach müsste man einen Zug oder einen Bus zur Weiterfahrt nehmen, welche auch sehr günstig und zuverlässig sind. Valencia befindet sich im Osten des Landes direkt an der Mittelmeerküste.

Die Universidad Politecnica de Valencia hat drei Campuse; in Valencia, Gandia und Alcoy. Als BWL Student kommt man in die ADE-Fakultät (Administracion de Empresa), welche sich am Veracampus direkt in Valencia befindet. Der Campus ist sehr groß und weitläufig. Ich hatte ausschließlich Unterricht im Gebäudekomplex 7, welches die Wirtschaftsfakultät der UPV ist. Diese ist verhältnismäßig klein, denn die restlichen Fakultäten sind hauptsächlich technische Studiengänge, wie zum Beispiel Ingenieurwissenschaften, Architektur oder Design. Auf dem Campus verteilt gibt es viele Cafés und Restaurants in denen man günstig etwas essen kann. Des Weiteren gibt es viele Sitzgelegenheiten im freien, sodass man zwischen dem Unterricht das gute Wetter genießen kann. Die Universität liegt auch in der Nähe des Strandes, welcher ein paar Haltestellen mit der Straßenbahn entfernt liegt. Zum Lernen bietet sich gut die Bibliothek der Universität an, wo es auch frei zugängliche PC's gibt.

Schon vor Beginn des Semesters steht man im Kontakt mit dem International Office der UPV, welche einem schnell Fragen beantworten. In der ersten Woche gibt es viele Veranstaltungen für internationale Studenten, ähnlich wie eine Orientierungswoche, um den Campus kennenzulernen. Ein weiterer Ansprechpartner ist ESN (European Student Network), welche wöchentlich viele Aktivitäten und Freizeitangebote organisieren. Während des gesamten Semesters organisiert ESN viele Kurztrips, die meistens sehr günstig sind und eine gute Möglichkeit bieten das Land zu erkunden. Ich persönlich habe mehr auf eigene Faust gemacht und habe die Angebote selten in Anspruch genommen, jedoch kann ich es sehr weiterempfehlen, weil man viele neue Leute kennenlernen kann. Der Campus bietet auch ein umfangreiches Sportangebot. Man kann sich für ca. 50 Euro eine Jahresmitgliedschaft kaufen, sodass man alle Sportanlagen nutzen kann. Es gibt ein Fitnessstudio, Tennisplätze, eine Schwimmhalle, Volleyballplätze etc. Empfehlenswert sind Whatsapp oder Facebookgruppen, in denen sich Studenten verabreden um Sport zu machen.

Die Stadt ist an weiteren Freizeitangeboten nicht zu übertreffen. Da das Wetter immer gut ist, kann man die Stadt erkunden, Sport machen oder an den Strand gehen.

## **Kurswahl /Kursangebot/ -beschränkungen**

Bevor ich nach Valencia gegangen bin konnte ich über die Website der UPV alle angebotenen Kurse einsehen. Dies sollte man früh machen um zu sehen, welche Kurse zu dem eigenen Schwerpunkt passen und die im besten Fall dem Studienverlaufsplan in Bremen ähneln. Unter anderem braucht man diese Information, um das erste Learning Agreement aufzustellen. Man muss sich jedoch darauf gefasst machen, dass letztendlich nicht alle Kurse angeboten werden. Erst nach der Ankunft erhält man seine Zugangsdaten für das Intranet der UPV im International Office. Dann ist das Aufstellen des Stundenplans und das Einschreiben in die Kurse möglich. Somit weiß man recht spät ob die Kurse stattfinden und ob Überschneidungen im Stundenplan auftreten. In meinem Fall ist beides aufgetreten, jedoch konnte ich dies schnell lösen und andere Kurse finden. Ich hatte Kurse in englischer und in spanischer Sprache. Die englischen Kurse werden meist ausschließlich von internationalen Studenten belegt. Zuvor hatte ich ein wenig bedenken, dass ich dem spanischen Unterricht nicht folgen könne, aber man gewöhnt sich sehr schnell daran und mit der Zeit verbessert sich die eigenen Sprache immens. Die Klassen sind deutlich kleiner und schulähnlicher. Die meisten Fächer haben auch eine Anwesenheitspflicht. Es gibt deutlich mehr Gruppenarbeiten und man hat wöchentliche Abgabetermine für kleine Aufgaben die auch bewertet werden. Ein weiterer Unterschied zu der Universität Bremen ist, dass das Wintersemester im September beginnt und man Ende Oktober schon Zwischenprüfungen hat.

## **Unterkunft**

Ich habe im Stadtteil Ruzaffa gewohnt, welcher südlich der Innenstadt liegt und nicht unmittelbar an der Universität. Die meisten Studenten wohnen in den Stadtteilen neben der Universität in Wohngemeinschaften. Blasco Ibanez oder Benimaclet sind dabei sehr zu empfehlen. El Cabanyal liegt direkt neben dem Strand und ist eher abzuraten, da es nicht zu den schönsten Gegenden in Valencia gehört und die Verbindung in die Innenstadt nicht am besten ist. Im Zentrum sind die Wohnungen schon deutlich teurer. Generell zahlt man ca. 250-350 Euro für ein Zimmer. Angebot gibt es viel, sodass man sich keine Sorgen machen muss etwas zu finden. Zu empfehlen sind

Facebookgruppen in denen Zimmer angeboten werden oder die Website [www.idealista.com](http://www.idealista.com), wo es reichlich Aktivität gibt. Fernhalten sollte man sich von Agenturen, weil diese oft eine Vermittlungsgebühr in Höhe einer Monatsmiete verlangen. Ich habe auch schon gehört, dass Kauttionen nicht zurückgezahlt wurden. Deswegen ist es sehr zu empfehlen sich selber auf die Suche zu begeben.

## **Sonstiges**

Die Stadt hat viele Transportmöglichkeiten, es gibt eine gute Busverbindung, eine Straßenbahn und eine U-Bahn. Ich bin hauptsächlich mit dem Bus gefahren, da ich in der Nähe des Zentrums gewohnt habe. Es gibt ein Monatsticket für nur 25 Euro, was aber nur für den Bus gültig ist. Man kann sich auch 10 Fahrten für 8,50 € auf eine Karte laden. Eine weitere Möglichkeit ist Valenbisi, was von den meisten Studenten wahrgenommen wird. Man zahlt einmalig 30 Euro und kann ein Jahr lang sich Fahrräder an Station leihen. Die Stationen sind in der ganzen Stadt verteilt, somit hat man immer ein Fahrrad in der Nähe und kann es woanders leicht abstellen. Wenn man in Benimaclet oder Blasco Ibanez wohnt, nimmt man hauptsächlich die Straßenbahn. Da die Entfernungen nicht sehr groß sind, kann man auch viel zu Fuß erreichen.

Da man europaweit nichtmehr für Roaming zahlt, konnte ich meinen deutschen Handyvertrag während des Semesters benutzen und musste keinen spanischen Vertrag abschließen. An der Universität ist man direkt mit dem Eduroam Internet verbunden ohne sich anzumelden.

Die Stadt ist ähnlich sicher wie andere europäische Großstädte, persönlich hatte ich nie negative Vorfälle. Man kann sehr günstig essen gehen, jedoch sollte man in der Innenstadt Touristenfallen meiden. Es ist zu empfehlen sich spanische Freunde zu suchen, da man somit die Stadt von einer ganz anderen Seite erleben kann.

## **Nach der Rückkehr**

Am Ende des Semesters bekommt man von der spanischen Universität ein Transcript of Record ausgestellt, was eine Zusammenfassung der erbrachten Kurse ist, mit den Noten und den jeweiligen ECTS. Damit lässt man sich dann bei dem zentralen Prüfungsamt die erbrachten Leistungen anrechnen. Ich gehe davon aus, dass ich alles angerechnet bekommen werde. Ich konnte alle Kurse

an der UPV bestehen und da ich im Vorhinein die gewählten Kurse mit meiner Koordinatorin abgesprochen habe, bin ich sehr zuversichtlich.

## **Fazit**

Abschließend kann ich sagen, dass ein Auslandsaufenthalt sehr zu empfehlen ist. Ich habe mich nicht nur persönlich sondern auch fachlich weiterentwickelt. Es ist eine tolle Erfahrung einen Einblick in eine spanische Universität zu bekommen und in einem anderen Land zu leben. Eine solche Veränderung des Alltages ist erfrischend, auch weil man sehr viele neue Leute aus der ganzen Welt kennenlernt. Ich konnte vieles lernen und mein Spanisch hat sich deutlich verbessert. Zudem erwiesen sich die Universität und die Stadt deutlich besser als gedacht. Ich kann mir vorstellen, dass man sich mit einem Auslandsaufenthalt im Lebenslauf gut von anderen Bewerbern abheben kann.

Des Weiteren kann ich mir durch das Semester in Spanien vorstellen dort zu leben und zu arbeiten. Somit habe ich an Selbstbewusstsein gewonnen und wäre im zukünftigen Arbeitsleben bereitwilliger ins Ausland zu gehen.